



Autolicht-Marathon! Freie Fahrt für gutes Licht!

Funktionierendes Licht am Auto ist ein absolutes Sicherheits-Muss. Dennoch ist jedes dritte Fahrzeug mit Mängeln an der Beleuchtung unterwegs. Grund genug für die Polizei, gerade im Herbst verstärkt auf das Autolicht zu achten.



Gute Gründe für den Autolicht-Marathon. Mangelhaftes Autolicht erhöht das Unfallrisiko erheblich!

1. Wichtiger Schritt in der Unfall- prävention

Ein konzertierter
Polizeieinsatz
kann viele andere
vermeiden.

Mehr Unfälle bei Dunkelheit und Dämmerung!

Die Bedeutung des „Autolicht-Marathons“ unterstreicht schon ein Blick in die amtliche Unfallstatistik. Denn bei Dunkelheit und Dämmerung ereignen sich mehr Unfälle als nach den Verkehrsbelastungen zu erwarten wäre. Dabei nimmt das Verkehrsaufkommen am frühen Abend, nachts und im Morgengrauen durch veränderte Arbeits- und Freizeitgewohnheiten beständig zu.

Ein Autolicht-Marathon spart der Polizei Arbeit!

Die korrekte Beleuchtung des Fahrzeugs vermindert das Unfallrisiko. Denn sie optimiert die eigene Sicht und damit die Reaktionsgeschwindigkeit im Straßenverkehr. Außerdem bietet sie bestmögliche Erkennbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer. Ob Blinder, Blinde oder Einäugige – jedes Fahrzeug mit defekter Beleuchtung, das über einen Autolicht-Marathon „aus dem Verkehr gezogen“ wird, kann potenziell einen Unfall und damit auch einen Polizeieinsatz vermeiden.

2. Nachhaltig statt Blitzmoment!

Korrigiertes
Autolicht dient
auch morgen
noch der
Sicherheit.

Ein Autolicht-Marathon wirkt länger als ein Blitzer-Marathon!

Während ein medial angekündigter Tag für Geschwindigkeitskontrollen Autofahrer bestenfalls dazu motiviert, sich just an diesem Tag an das Tempolimit zu halten, wirken Kontrollen des Autolichts nachhaltig auf die Verkehrssicherheit. Nur mit Polizeikontrollen erreichen wir jene Autofahrer, die nicht von sich aus zum Licht-Test fahren. Wer seine Mängel am Fahrzeug aufgrund der Kontrolle beheben lässt, fährt von da an sicherer.

Die jährlichen Tests werden künftig noch wichtiger!

Immer mehr Autos mit technisch hochgerüsteten Lichtsystemen fahren auf unseren Straßen. Diese erfordern zukünftig unter Sicherheitsaspekten einen deutlich anspruchsvolleren Service. Umso wichtiger ist es, das freiwillige Engagement der Kfz-Meisterbetriebe auch mit Unterstützung der Polizei zu fördern und öffentlich zu wertschätzen. Diese leisten jeden Oktober mehrere Millionen kostenlose Licht-Tests. Dadurch geben sie jährlich einen dreistelligen Millionenbetrag als geldwerte Leistung an die Autofahrer weiter.



3. Die Zahlen warnen!

Millionen Autos fahren mit Licht-Mängeln.



Jeder dritte Pkw hat Mängel an der Fahrzeugbeleuchtung!

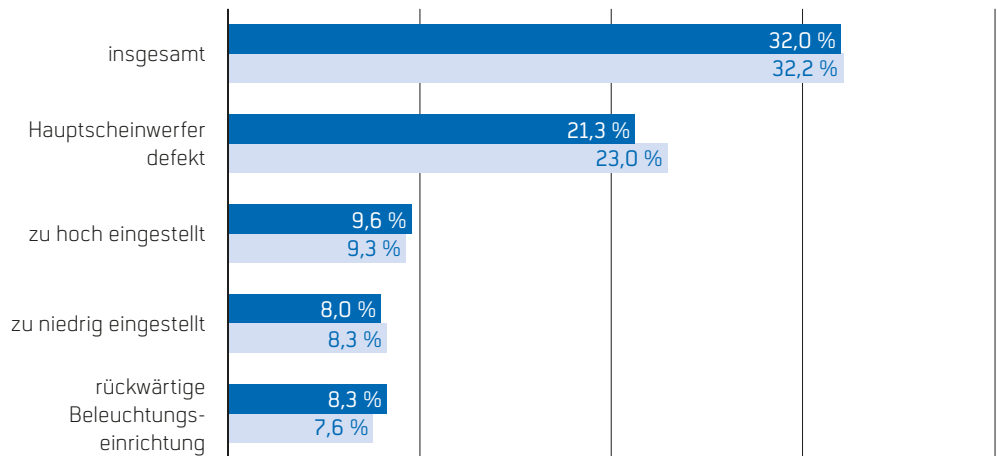
Die StVZO schreibt vor, was in Sachen Fahrzeugbeleuchtung erlaubt ist. Dennoch war beim Licht-Test 2016 die Beleuchtung von 32 % der überprüften Pkw fehlerhaft. Das wären auf den Pkw-Bestand hochgerechnet fast 15 Millionen Fahrzeuge auf deutschen Straßen, die die Sicherheits-Vorgaben nicht erfüllen. Jedes Zehnte

(9,6 %) blendet den Gegenverkehr und fast ebenso viele leuchten die Straßen mit zu niedrig eingestellten Scheinwerfern (8 %) nicht aus – gerade in der dunklen Jahreszeit ein hohes Sicherheitsrisiko!

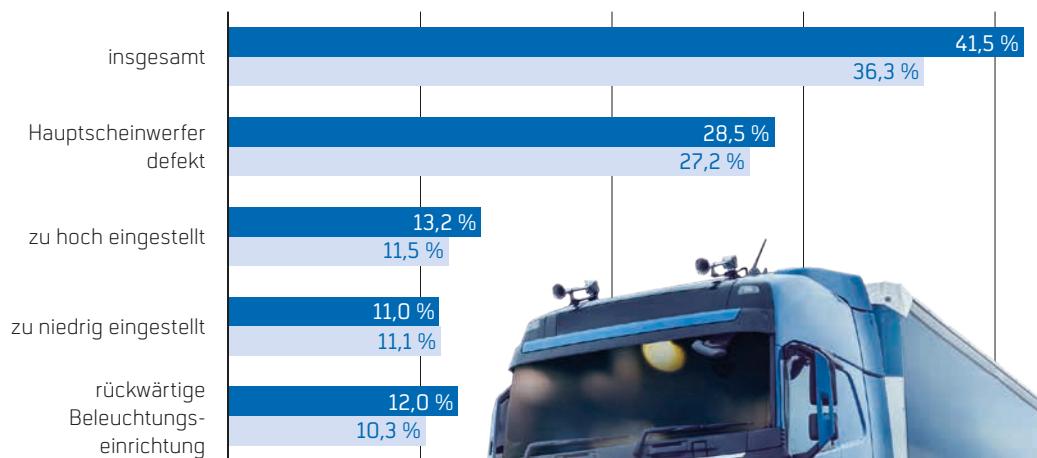
4 von 10 Nutzfahrzeugen fahren mit fehlerhafter Beleuchtung!

Defekte Beleuchtungsanlagen an Lkw und Bussen stellen ein hohes Sicherheitsrisiko dar. Die Bilanz des Licht-Tests 2016 für Nutzfahrzeuge zeigt klaren Handlungsbedarf: Rund 41,5 % der Tests brachten Mängel ans Licht. Die Mängelquote ist damit deutlich um 5,2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Mängelquote Pkw



Mängelquote Nutzfahrzeuge



■ 2016
■ 2015

Quelle: ZDK, Stand: November 2016



4. Bußgelder sprechen deutliche Sprache

Wenn nichts mehr hilft, hilft die Geldstrafe

„Kleine Lichtsünden“ sind kein Kavaliersdelikt!

Fahren mit Standlicht ist vielleicht „cooler“ bei getunten Boliden als Abblendlicht, kostet aber 10 Euro. Abblendlicht am Tag bei schlechter Sicht durch Nebel, Schneefall oder Regen ist kein Vorschlag, sondern Vorschrift. Andere Autofahrer per Lichthupe grüßen oder vor Radarfallen warnen ist womöglich eine nette Geste, aber aus guten Gründen keinesfalls erlaubt. Die Botschaft des „Autolicht-Marathons“: Pflichtverstöße werden geahndet!



Jungen Autofahrern richtige Signale senden!

Manch ein rechtswidriges Verhalten ist inzwischen gängige Praxis im Straßenverkehr. Zitat eines Fahrlehrers zu „Blinkmuffeln“: „Ein paar ehemalige Fahrschüler dazu befragt, sagten sie mir übereinstimmend, dass sie sich doof vorkommen, weil alle älteren Autofahrer nicht blinken. Auch andere mühsam erlernte Verhaltensweisen werden sehr schnell abgelegt.“ Hier gilt es, deutliche Zeichen zu setzen.

Öffentlichkeitsarbeit für ein starkes Medienecho!

Bei einem „Autolicht-Marathon“ kommt es nicht ausschließlich auf die Zahl der Polizeikontrollen und deren Mannstärke an. Wichtig ist auch die starke Präsenz in den Medien, wie dies bereits vielerorts beim Blitzermarathon praktiziert wird. Ein gutes Medienecho hilft, Autofahrer für das Thema Autolicht zu sensibilisieren.

Einsatz zeigen und gemeinsam punkten!

Der gemeinsame Einsatz für die Verkehrssicherheit trägt positiv zum Image von Polizei, Innung und Verkehrswacht bei. Setzen Sie auf die seit Jahrzehnten starke öffentliche Aufmerksamkeit für die Verkehrssicherheitsaktion „Licht-Test“ in TV, Radio und Print.

5. Kontrollen sensibilisieren Autofahrer

Jeder sollte mehr auf das Autolicht achten



www.licht-test.de

Licht kontrollieren, Unfälle vermeiden!

„Freie Fahrt für gutes Licht“ heißt das Motto des Licht-Tests 2017. Die Licht-Test-Plakette an der Frontscheibe signalisiert bei Polizeikontrollen geprüftes Licht. Ohne Zweifel können verstärkte Kontrollen noch mehr Akzeptanz für den Licht-Test schaffen und helfen, Unfälle zu vermeiden. Daher rufen Verkehrswachten und Kfz-Gewerbe 2017 zu einem „Autolicht-Marathon“ auf. Machen Sie mit!